

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>003/0032/2007</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>06.11.2007</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>Ref. 3 D/kd</b>
<b>Vollzug des Bundes-Bodenschutzgesetzes; hier: Sanierung der ehemaligen Hausmülldeponie Neumühle - Endbericht des Pilotprojekts</b>		
<b>Referat für Umwelt, Verbraucherschutz, Ordnung und Recht Verfasser: Herr Dietlmeier</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>14.11.2007</b>	<b>Umweltausschuss</b>

## Beschlussvorschlag:

Der Endbericht des Pilotprojekts der „in situ Stabilisierung“ zur Sanierung der ehemaligen Hausmülldeponie Neumühle wird zur Kenntnis genommen.

## Sachstandsbericht:

Der Umweltausschuss hat in seiner Sitzung vom 02.12.1999 (Vorlage Ref. 3, lfd. Nr. 22/1999) die Anwendung des „in situ-Belüftungsverfahrens“ als Pilotprojekt zur Sanierung der Altdeponie Neumühle beschlossen.

Bei dem vom Freistaat Bayern geförderten Pilotprojekt wurde erstmals das Prinzip der „in situ Stabilisierung“ durch den Einsatz von Gasbrunnen mit Niederdruckbelüftung im großtechnischen Maßstab angewendet. Damit kann bei Altablagerungen der biologische Abbau im Deponiekörper beschleunigt werden, um die Bildung von Deponiegas weitgehend zum Abklingen zu bringen und die organische Belastung des Abfallkörpers mit der Folge einer verringerten Belastung des Grundwassers zu mindern. Hierdurch können Betriebskosten minimiert, Nachsorgezeiträume verkürzt, Gefahren bei bestehender Bebauung vermindert und die Fläche nach der Sanierung einer höherwertigen Nutzung zugeführt werden (Flächenrecycling).

Ziel der Sanierung der ehemaligen Hausmülldeponie Neumühle war es, in relativ kurzer Zeit eine erhebliche Verbesserung der Umweltsituation durch Reduzierung des Gefährdungspotenzials zu erreichen sowie eine wirtschaftliche Durchführung der Sicherung und Nachsorge für eine höherwertige und gefahrlose Folgenutzung zu erzielen.

Der Umweltausschuss wurde mehrfach über den Fortgang des Pilotprojekts informiert.

Auf Vorschlag des beauftragten Ingenieurbüros für Abfallwirtschaft hat der Umweltausschuss in seiner Sitzung vom 20.07.2006 (Vorlage Ref. 3, lfd. Nr. 003/0016/2006) beschlossen, den erfolgreich abgeschlossenen in situ-Stabilisierungsbetrieb durch eine punktuelle Bodenluftabsaugung in geringem Umfang an einzelnen Gasbrunnen zu ersetzen.

Weiterhin wurde beschlossen, auf eine weitere Oberflächenabdeckung/ -abdichtung, einschließlich der mitgeplanten Sickerwassererfassung und -ableitung, die in der Verbindlichkeitserklärung des Sanierungsplanes vom 12.02.2001 vorbehalten war, zu verzichten.

Der Endbericht des beauftragten Ingenieurbüros vom 24.08.2007 wurde der Stadt als Trägerin des Vorhabens nun vorgelegt.

Darin wird beschrieben, dass der aktive Stabilisierungsbetrieb im September 2006 beendet worden ist. Seitdem sind das Nachsorgemonitoring, der Anlagenrückbau und die Umrüstung der Bodenluftabsaugung in geringem Umfang als vorbeugender Gebäudeschutz eingerichtet.

Aufgrund der weiterhin stattfindenden intensiven Nutzung der Altdeponie Amberg-Neumühle soll als vorbeugende Maßnahme für die Dauer von zunächst zwei Jahren eine Bodenluftabsaugung mit reduziertem technischem Aufwand erfolgen, um mögliche Restrisiken infolge einer geringfügigen Restgasproduktion und Gasmigration auszuschließen.

Auch das Nachfolgemonitoring ist in reduziertem Umfang vorgesehen, nämlich

- betrieblich technische Kontrollen zur Bodenluftabsaugung
- Messungen zur Bodenluftbeschaffenheit und Gebäudekontrollen
- Grundwasserüberwachung

Das Bayer. Landesamt für Umwelt und das Wasserwirtschaftsamt Weiden wurden dazu um kurzfristige Stellungnahme gebeten. Einwendungen sind nicht erhoben worden.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse des Pilotprojekts im Endbericht vom 24.08.2007 wird in der Anlage zur Kenntnis beigefügt.

.....  
Dietlmeier, Ltd. Rechtsdirektor

**Anlage:** Endbericht – Auszug Seiten 67 bis 70

**Verteiler:**

Mitglieder Umweltausschuss  
Ref. 2, Ref. 3, Amt 3.2  
Zum Akt Beschlussvorlagen  
Zum Reg. Akt